

2008-12-05

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Hochwasserausschusses am 16.09.2008

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Sitzungsort: Feuerwache

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Herrmann, Roland

Fraktion der FDP

Maloszyk, Rainer

Verwaltung

Dorn, Siegrun

Himpel, Norbert

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Eröffnung durch den Oberbürgermeister Herrn Koschig. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Keine Ergänzungen, aber der TOP 4.6. wird mit Eintreffen von Herrn Noack (LHW) dann vorgezogen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 2. April 2008

Die Niederschrift wurde von den anwesenden Ausschussmitgliedern genehmigt.

Herr Ehm wiederholte nochmals seine Anfrage bezüglich der Bedeutung der Markierungen am Großnauendorfer Wall. Zwischenzeitlich liegt die Antwort des LHW vor, dass

es sich hierbei um Punkte für Vermessungsarbeiten handelt, die vom LHW entfernt werden. Herr Ehm wurde am 17.09.2008 schriftlich informiert.

4. Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1. Vorstellung Hochwassereinsatzpläne - mündlicher Bericht: Hr. König

Herr König stellte dazu einen von der Fa. Lotz erarbeiteten Hochwassereinsatzplan (HWE) an einem Beispiel vor. Auf diesem HWE waren neben Einsatzabschnitten und Schwerpunkten insbesondere über aufgetragene taktische Zeichen die zu veranlassenden Erst- und Schutzmaßnahmen bis zu erforderlichen Kräften und Mitteln in Abhängigkeit der Wasserstandsentwicklungen (Pegelstände) anschaulich aufgetragen. Dazu ist im Vorfeld eine umfangreiche Datensammlung, in Verbindung mit dem LHW zu erstellen.

Herr König informierte u. a. auch über die zu erwartenden Kosten, die durch Bereitstellung von Daten aus der Stadt verringert werden können.

Die Stadt verwies in der Diskussion auf die im Amt 37 vorhandenen verschiedenen Dokumente für die Verantwortlichen der Wasserwehr.

Auf die Anfrage von Frau Nöthen zum Stand des Hochwassermanagementsystems im Land Sachsen-Anhalt konnte dahingehend geantwortet werden, dass gegenwärtig alle Daten im Land dazu erfasst und weiter komplettiert werden.

Der Vortrag liegt als Anlage 1 bei.

4.2. Ausbildung der Wasserwehr - mündlicher Bericht: Hr. Müller

Über den vorhandenen Personalbestand, die bisherigen Ausbildungen und die vorhandenen Schwerpunkte und Probleme berichtete Herr Müller vom Amt 37. Die Darstellungen sind in der Anlage 3 enthalten.

In der abschließenden Diskussion stellte Herr Giese-Rehm fest, dass es einen Nachholbedarf bei der Stabilisierung der Wasserwehr in den Bereichen Dessau-Roßlau Nord und im Stadtteil Roßlau gibt. Weiterhin bat Herr Giese-Rehm im Vorfeld der Haushaltsdiskussion darum, dass zu den Fragen der Finanzierung des Hochwasserschutzes die Fraktionen angesprochen werden sollten.

4.3. Deichschauprotokolle - verantwortlich: Hr. Giese-Rehm

Die Verfahrensweise, sofort nach Beendigung der Deichschau die Protokolle zu übergeben, bleibt bestehen.

Die Beseitigung festgestellter Mängel ist mitunter nicht sofort möglich, aber der LHW ist rege bemüht, die Schadensbeseitigung möglichst unverzüglich vorzunehmen.

4.4. Wartung Deichscharten

Hierzu konnte Herr Müller vom Amt 37 berichten, dass zwischenzeitlich die obere Wasserbehörde die Auffassung vertritt, dass die Deichscharten nicht zu den Deichen dazugehörig zählen und deshalb die Stadt als Handelnde im operativen Hochwasserschutz die Pflege und Wartungskosten zu tragen hat.

Das Rechtsamt der Stadt teilt diese Auffassung weiterhin nicht und hat das Landesverwaltungsamt gebeten, die abschließende Klärung beim Ministerium vornehmen zu lassen.

Unabhängig davon hat das Amt 37 für Pflege und Wartung für den Haushalt 2009 1000,00 EUR angemeldet.

4.5. Stand Deichbaumaßnahmen in Dessau-Roßlau - verantwortlich: LHW

Allen Ausschusmitgliedern ist im Vorfeld eine Tabelle zum TOP 4.5. ausgereicht worden.

Herr Beisitzer vom LHW erläuterte ausführlich die in dieser Tabelle enthaltenen Angaben zu den einzelnen Deichabschnitten, den Prioritäten, Problemen, den Finanzierungen und Zeitschienen.

Herr Noack informierte in diesem Zusammenhang über die einvernehmliche Lösung zwischen LHW und dem Bürger Tuchelt zur Flächenbereitstellung im Abschnitt Schloss Großkühnau.

Zur Südstraße, Stadtteil Roßlau, forderte Herr Mardicke den LHW auf, die gesamte Südstraße jetzt in die Planung mit aufzunehmen.

Der LHW hat es zur Kenntnis genommen und machte auf die Unterschiede zwischen Straße und Rosselniederung aufmerksam.

Herr Schneider informierte, dass die Big Bags von Roßlau jetzt im Katastrophenschutzlager eingelagert sind und bei Erfordernis selbstverständlich für die Verteidigung in der Südstraße zur Verfügung stehen.

Herr Giese-Rehm regte an, dass der Ausschuss einen Vor-Ort-Termin in Roßlau wahrnimmt. Frau Nöthen wünscht darüber hinaus, die Ausschusstermine enger zulegen und Vor-Ort-Termine auch für die Abschnitte Möster Höhen und Jonitzer Mühle einzuplanen.

4.6. Vorstellung Gutachten Jonitzer Mühle - verantwortlich: LHW

Über eine Präsentation (Anlage 2) stellte Herr Noack vom LHW Auszüge aus dem Gutachten zur Jonitzer Mühle und erste Schlussfolgerungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwassersicherheit der Mühlenfront dar.

Im Ergebnis stellte der LHW fest, dass für das Gebäude die Grundbruchsicherheit gegeben, jedoch ein Anteil von Dränagewasser zu erwarten ist. Feinteile werden ausgebracht, was auch zur Schädigung des Grobkorngefüges führen kann.

Als erste Maßnahmen nannte Herr Noack:

- Einbau einer Dränage

- Verfüllen der Hohlräume
- Schutz der Fenster durch ein mobiles System (Lastaufnahme beachten!)
- Mauerwerksverfestigungen
- flächige Versiegelung
- Abstützungen an mehreren Stellen
- Abtragen der 2 Stockwerke an der Ruine, d. h. Einbeziehung der Denkmal-schutzbehörde (Anfang Oktober 2008)
- Mauerwerksverfestigungen an Fenstern.

Gegenwärtig erfolgt auch die Beplanung des Anschlusses südliche Wand der Mühle bis zur Jonitzer Brücke sowie der Verlängerung des vorhandenen Ausbaues auf der gegenüberliegenden Seite.

Der heutige Bericht ist als Zwischenbericht zu betrachten, als nächsten Schritt müssen Untersuchungen zur Mauerwerksverfestigung und Versiegelung stattfinden. Angebote werden zurzeit erarbeitet. Untersuchungen sollen bis Jahresende abgeschlossen sein.

Möglicherweise sind in 2008 noch Einzelmaßnahmen, wie z. B. Verfüllung der Hohlräume möglich.

LHW greift auf Privatgrundstück ein, d. h. es wird zum Abschluss einer Vereinbarung mit den Mühlenbesitzern kommen, dies ist auch der Wunsch der Herren Zülke.

Auf der Grundlage des Gutachtens hat die Stadt ein erstes Konzept für die Jonitzer Mühle entsprechend der neuen Erkenntnisse erarbeitet und dieses mit dem LHW abgestimmt. Dazu wurden im Vorfeld durch das Amt 62 mehrere Varianten kurzfristig vermessen.

Die Variante A 37 sieht demzufolge vor:

- Aufbau einer ca. 180 m langen Verteidigungslinie quer über den Hof, beginnend an der westlich ausgebauten Verteidigungslinie bis an die Jonitzer Brücke heran,
- dazu werden die vorhandenen Big Bags verwendet, mit Sand durch Radlader verfüllt, eine zweite Schicht ist im Aufbau möglich.

Festlegung 01/02/08

Terminvereinbarung mit den Mühlenbesitzern zur Vorstellung der Erstkonzeption

Verantwortlich: Amt 37 Hr. Müller

Herr Mardicke führt nochmals aus, dass u. a. auf Grund des noch nicht erfolgten Ausbaues an den Oberläufen keine höheren Wasserstände als 2002 zu erwarten sind.

In der Diskussion unterbreitete Herr Porsche den Vorschlag der Rückwandstabilisierung der Mühlenruine mittels Stahlplatten.

Herr Otto machte auf den enormen Kräfteinsatz zum Verschließen der einzelnen Fenster am Mühlengebäude aufmerksam und regte an, die Verteidigungslinie auf öst-

lich der Mühlengebäude zu verschieben. Dazu antwortete Herr Beisitzer, dass sich der LHW dazu bekannt hat, dass die Mühlenfront in der Verteidigungslinie verbleibt.

Frau Storz fragte an, welche Gefahr für Mildensee bestehe.

Dazu wird an Hand der vorhandenen Längsprofile der ausgebauten Deiche bzw. Straßenlagen eine entsprechende Information zum nächsten Ausschuss gegeben werden. Das Amt 62 wird entsprechende Zuarbeiten mit leisten (z. B. B 185)

Festlegung 02/02/08

Amt 37 stellt beim nächsten Ausschuss ihre Verteidigungsvariante im Bereich Jonitzer Mühle vor und macht diesbezüglich erweiterte Ausführungen hinsichtlich eines erforderlichen Schutzes von Mildensee.

4.7. Allgemeine Informationen - mündlicher Bericht: Hr. Schneider

Herr Schneider informierte über den Stand der Aktivitäten zur „Hochwasserpartnerschaft – Elbe“ und die dabei insbesondere unzureichende Mitarbeit bzw. Bekundung zur Mitarbeit von Elbanliegern. Auf die Anfrage, wie der diesbezügliche Stand ist, zeigt die nachfolgende Übersicht:

- Bleckede
- Dessau-Roßlau
- Elster
- Geesthacht
- Genthin über Verwaltungsgemeinschaft Elbe -Stremme-Fiener
- Lauenburg (Bereich Hitzacker)
- Magdeburg
- Schönebeck

Von 41 liegen 8 = 19,5 % Bereitschaftserklärungen vor.

Weiterhin informierte Herr Schneider über den Anarbeitungsstand zur Festlegung eines länderübergreifenden einheitlichen Bemessungshochwassers für die Elbe. Das Ergebnis sollte in 2008 noch vorliegen.

Herr Ehm fragte an, ob im Bereich des Sieles am Jonitzer Deich ein fester Elektroanschluss installiert werden kann?

Festlegung 03/02/08

Die Stadt prüft in Zusammenarbeit mit dem LHW und informiert Herrn Ehm.

Verantwortlich: Amt 66

Frau Nöthen forderte die nochmalige Vorstellung des Dokumentes „Möster Höhen“, wobei die Anregungen der Wasserwehr Törten verstärkt berücksichtigt werden sollten.

6. Schließung der Sitzung

Dessau-Roßlau, 22.12.20

Oberbürgermeister Klemens Koschig
Vorsitzender Zeitweiliger Hochwasserausschuss

Schriftführer